

Mary J. Rathbun.
from Wm. Palmer

With the Author's
Compliments.

(Sonderabdruck aus dem »Zoologischen Anzeiger« Bd. XXXIV. Nr. 13/14
vom 15. Juni 1909.)

Über *Argulus belones* n. sp. und *A. indicus* M. Weber aus dem Indischen
Archipel.

Von Dr. P. N. van Kampen, Batavia.

(Mit 6 Figuren.)

Argulus belones n. sp. (Fig. 1—4).

Die nachfolgende Beschreibung bezieht sich auf ein weibliches Exemplar (Fig. 1—2), welches im Mai 1908 von mir bei Olehleh an der Nordküste von Atjeh (Sumatra) auf einem *Belone schismatorhynchus* Blkr. gefunden wurde.

Rückenschild oval, etwas länger als breit; er überdeckt den ganzen Thorax und die Hälfte des Abdomen. Sein Kopfabschnitt ist sehr klein: dessen Länge geht $3\frac{2}{3}$ mal in die Totallänge des Schildes. Durch einen spitzen und ziemlich tiefen Sinus ist er beiderseits von den Alae abgegrenzt. Diese sind groß und berühren einander in der Mittellinie, wo sie sogar miteinander verwachsen oder verklebt sind. Der hintere Einschnitt des Rückenschildes ist tiefer als die Hälfte der Länge desselben. Die beiden Alae besitzen auf der Dorsalseite unweit der Medianlinie je eine Längsgrube, welche sich vorn medianwärts umbiegt und den Rand

Fig. 1.

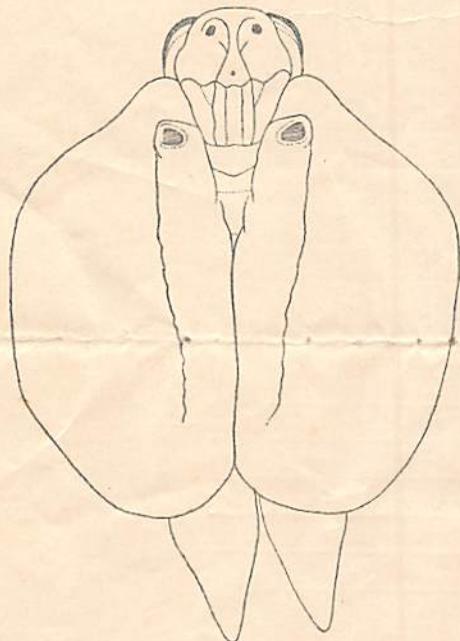
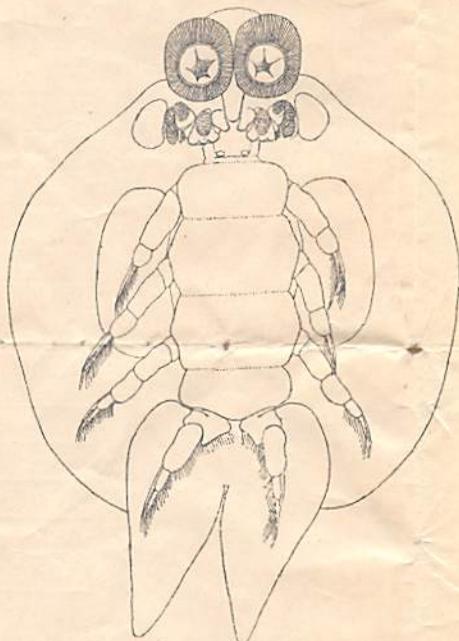


Fig. 2.

Fig. 1. *Argulus belones* n. sp., ♀. Dorsalansicht.Fig. 2. *Argulus belones* n. sp., ♀. Ventralansicht.

des Kopfabschnittes erreicht. In dem durch die Grube gebildeten Winkel befindet sich eine ovale durchscheinende Stelle; an der Ventralseite ist dieselbe lateral von der Basalplatte des zweiten Kieferfußes sichtbar und durch eine sagittal verlaufende Barre in zwei Abschnitte geteilt. Unmittelbar lateral von ihr liegt der vordere chitinöse Ring des Rückenschildes; der hintere, größere liegt neben den drei vorderen Thoraxsegmenten. Das Rückenschild trägt keine Bewaffnung.

Abdomen etwas länger als breit, länger als $\frac{1}{3}$ der Totallänge Analsinus tief, dreieckig, reichlich $\frac{2}{3}$ der Länge des Abdomen. Die beiden Zipfel des Abdomen zugespitzt.

Antennen klein, ganz durch die Saugscheiben verdeckt.

Der Diameter dieser letzteren beträgt etwa $\frac{1}{6}$ der Breite des Tieres. Sie sind sehr weit nach vorn gerückt: ihr Vorderrand liegt nur wenig hinter demjenigen des Rückenschildes; ihr lateraler Rand überragt die Seiten des Kopfabschnittes des Carapax und ist demnach von obenher sichtbar. Die Scheiben berühren einander in der Mittellinie und überdecken Antennen und Mundstachel. Die Chitinstäbchen in ihrem Rande sind lang und dünn.

Die Maxillipeden des zweiten Paares (Fig. 3) sind klein, aber kräftig, die beiden Endglieder aber sehr schwach. Die Basalplatte trägt drei stumpfe, breite Zähne. Überdies sind die Basalplatte und die drei folgenden Glieder auf einem Teile ihrer Unter- und Außenfläche mit schuppenförmigen, nach hinten gerichteten Stachelchen bewaffnet, das

Fig. 3.

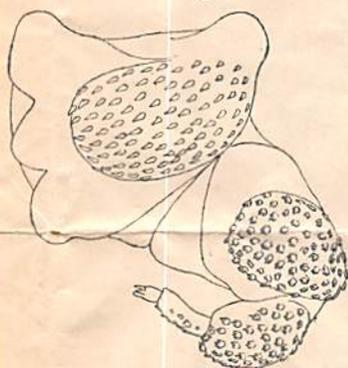
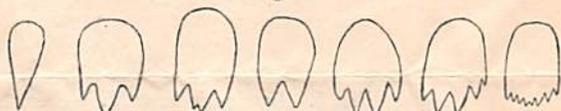


Fig. 4.

Fig. 3. *Argulus belones* n. sp. Maxillipes II.Fig. 4. *Argulus belones* n. sp. Verschiedene Formen von Stacheln auf den Maxillipeden.

vorletzte Glied aber nur sparsam. Diese Stachelchen sind auf der Basalplatte einspitzig, während sie auf den übrigen Gliedern meistens 2 bis 4 Spitzen (gewöhnlich drei, wovon die mittlere am größten), selten mehr besitzen (Fig. 4).

Zwischen den Maxillipeden und etwas dahinter liegt je ein Paar von stumpfen Stacheln.

Die Schwimfüße sind kurz und schwach. Die drei vorderen Paare erreichen den Rand des Rückenschildes nicht; das vierte ragt etwas an ihm vorüber und hat einen sehr kleinen Lappen am Basalgliede. Flagellen fehlen.

Farbe im Leben hellgrün.

Länge $13\frac{3}{4}$ mm; Breite 10 mm; Länge des Rückenschildes 11 mm; Länge des Kopfabschnittes desselben 3 mm; Länge des Abdomen 5 mm; Breite desselben $4\frac{1}{2}$ mm.

Argulus belones scheint am nächsten verwandt zu sein mit dem

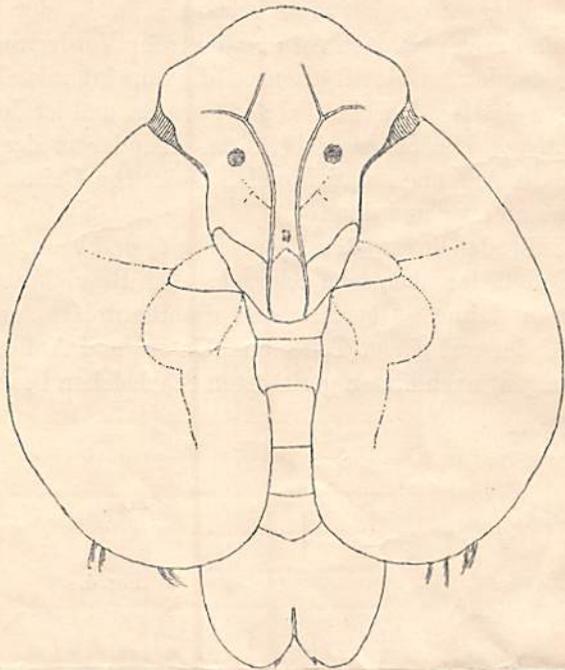


Fig. 5. *Argulus indicus* M. Weber, ♀. Dorsalansicht.

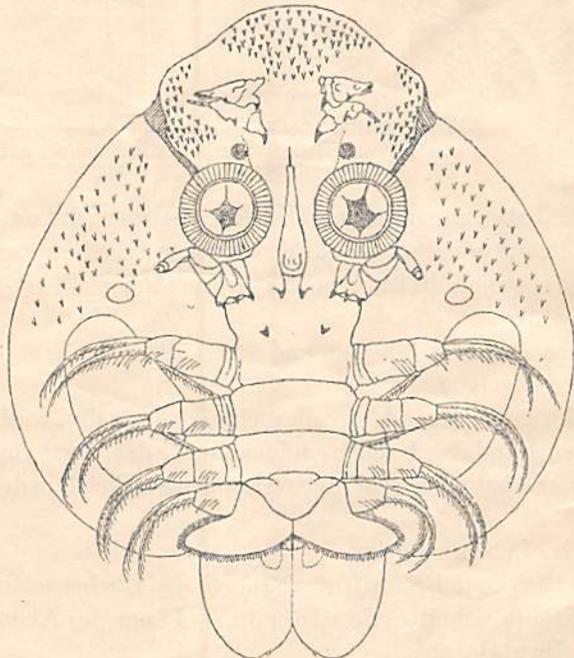


Fig. 6. *Argulus indicus* M. Weber, ♀. Ventralansicht.

amerikanischen *niger* A. Wilson, unterscheidet sich aber namentlich durch das Fehlen der Flagellen an den Extremitäten und durch die weit nach vorn gerückte Lage der Saugscheiben. Durch dieses letztgenannte Merkmal ist er auch von allen andern mir aus der Literatur bekannten *Argulus*-Arten verschieden.

Argulus indicus M. Weber (Fig. 5—6).

Von dieser von Max Weber in den Zoologischen Ergebnissen seiner Reise in Niederländisch Ostindien (Bd. 2, 1891—1892, S. 544) beschriebenen javanischen Art existiert noch keine Abbildung des ganzen Tieres. Ich gebe daher hier eine Ventral- und eine Dorsalansicht des mir vorliegenden Exemplares. Es ist ein Weibchen, dessen Fundort nicht genau bekannt ist. Von Webers Beschreibung unterscheidet das Tier sich bloß darin, daß das Abdomen nur etwa $\frac{1}{5}$ der Totallänge erreicht.

Das Rückenschild ist etwas breiter als lang, weniger als zweimal länger als der Kopfabschnitt. Der hintere Sinus ist breit und erreicht fast $\frac{1}{3}$ der Länge des Schildes. Der Diameter der Haftscheiben beträgt etwa $\frac{1}{6}$ der Körperbreite. Die Zähne von Antennen und Maxillipeden sind lang und spitz. Sonstige Eigentümlichkeiten gehen aus den Abbildungen hervor.

Batavia, Februar 1909.

